

neue Untersuchungsreihe von Insektenlarven in fließenden Gewässern, die in der Methodik weit schwieriger ist als in den Seen. Die Biologische Station in Lunz am See ist das einzige Institut in Österreich, das eine solche Untersuchungsreihe langfristig durchführt. (NLK)

#### **Nährstoffanreicherung durch Dränwasser**

In jüngster Vergangenheit wurde wiederholt in Veröffentlichungen und bei Fachtagungen behauptet, daß die Entwässerung (Dränung) landwirtschaftlicher Kulturflächen eine beträchtliche Eutrophierung der Dränwässer und dadurch eine starke Gewässererschmutzung bewirke. Um dieser Vermutung auf den Grund zu gehen, hat das Land Niederösterreich gemeinsam mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eine Untersuchung in Auftrag gegeben, wobei die Wechselwirkung von Bodendüngung und Niederschlag einerseits und Anreicherung der Dränwässer mit Nährstoffen andererseits an zwei typischen Entwässerungsanlagen einer Überprüfung unterzogen wurde. Mit den Untersuchungen wurde die Bundesversuchsanstalt für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt in Petzenkirchen betraut. In der Zeit von 1974 bis 1977 wurden eine entwässerte Ackerfläche von rund 54 Hektar und einem mittleren Jahresniederschlag von 899 mm sowie eine zweite gedränte Acker-

fläche von 21 Hektar und einem mittleren Jahresniederschlag von 532 mm beobachtet. Das abschließende Ergebnis hat gezeigt, daß bei sachgemäßer Düngung in abfließenden Dränwässern nur minimale Mengen an Pflanzennährstoffen angereichert werden. Die untersuchten Dränwässer lagen sogar noch im Bereich der Trinkwasserqualität, womit die Befürchtung widerlegt werden konnte, daß Dränwässer eine Gewässerverschmutzung verursachen. (NLK)

#### **Merkblatt über Abwasserbeseitigung im Hochgebirge**

Im Rahmen der Fachgruppe über Abwasser- und Abfalltechnik (FAAT) im ÖWWV hat sich ein Arbeitsausschuß, dem federführend Hofrat K. Payr sowie Hofrat F. Thomaser und Dipl.-Ing. G. Kirchebner angehörten, mit der Erstellung eines Merkblattes über die Abwasserbeseitigung in hochalpinen Lagen befaßt. Das Merkblatt mit dem Titel „Gewässerschutz im Hochgebirge – Merksätze für Betreiber von Schutzhütten, Berggasthäusern, Seilbahnen und Liften“ ist fertiggestellt und wurde bereits an die einschlägigen Stellen zur Verteilung gebracht. Den Mitgliedern der FAAT wurden ebenfalls diese Merksätze zugesandt. Interessenten können Restexemplare kostenfrei beim ÖWWV anfordern.

## **Aus den Europarat Nachrichten**

Die Parlamentarische Versammlung hielt vom 26. bis 28. Oktober 1977 in Malta ein *Kolloquium über die Erhaltung der Fischreserven* im nordöstlichen Atlantik und im Mittelmeer ab, um die dringenden Probleme der übermäßigen Fischfangausbeute zu lösen und Möglichkeiten zu finden, die Fischreserven zu erhalten. Darüberhinaus sollen Fragen der rationellen wissenschaftlich fundierten Bewirtschaftung und der Erhaltung aller Fischvorkommen geprüft werden. Vertreter der Wissenschaft, der fischverarbeitenden Industrie, der Regierungen und der zuständigen internationalen Organisationen diskutierten mit den Parlamentariern. Die Sach-

verständigen aus den verschiedenen Mitgliedstaaten legten Berichte vor:

- über die Auswirkungen der Meeresverschmutzung auf den Umfang und die Qualität der Fisch- und Krebstierpopulationen,
- über die Fischzucht zur Deckung des Proteinmangels in der Welt,
- über die Durchführung der Bestimmungen über den Fischfang und die damit zusammenhängenden Probleme,
- über die Möglichkeiten zur Errichtung eines Überwachungssystems der Fischreserven.

Die Ergebnisse dieses Kolloquiums werden der Parlamentarischen Versammlung in Form eines Berichtes vorgelegt werden, damit entsprechende Empfehlungen an das Ministerkomitee gerichtet und Aktionen auf Ebene der Regierungen eingeleitet werden können.

Der Sachverständigenausschuß zur *Erhaltung des Lebens in der Natur und der natürlichen Lebensräume* diskutierte am 25. und 26. Oktober 1977 in Straßburg über die Studien über

„*Gefährdete Süßwasserfische in Europa*“: das Ziel dieser Studie ist, eine Liste der bedrohten Arten aufzustellen (seltene, empfindliche und vom Aussterben bedrohte) mit einer Beschreibung der zu treffenden Schutzmaßnahmen und einer Aufstellung der Ursachen für ihren Rückgang.

Die ad hoc-Expertengruppe für den Schutz und die Erhaltung der *Tier- und Pflanzenarten* in ihren natürlichen Lebensräumen sowie für die Erhaltung der *Selbstreinigungsfähigkeit des Wassers* und die Ernährung freilebender Tiere kam am 16. und 17. November 1977 in Straßburg zusammen. Die Experten einigten sich auf die *Klassifizierung der Wasserläufe* auf der Grundlage der verschiedenen Wasserökosysteme und beschlossen, diese Typologie durch die entsprechenden biologischen Daten zu ergänzen; außerdem billigten sie eine *Typologie der Seen* mit entsprechender Klassifizierung und vertraten die Ansicht, daß die Kriterien der Wasserqualität für freilebende Tiere im allgemeinen Zusammenhang mit der Reinhaltung des Wassers gesehen werden muß.

## Aus dem agrarischen Informationszentrum

### Eutrophierungsursachen von Seen sind umstritten

Wien, 6. September 1977 (AIZ). – Über das Zustandekommen der unseren Seen zufließenden Nährstoff-Fracht herrscht oft große Unsicherheit. Es gehen die Meinungen vor allem darüber auseinander, welche Anteile an der Gesamtnährstoff-Fracht durch Nährstoffausschwemmungen aus land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen bedingt ist und inwiefern dieser wassergütemwirtschaftlich relevant ist. Diese Unsicherheit rührt u.a. daher, daß die Grundlagen für die Quantifizierung der einzelnen Komponenten derartiger Nährstofffrachte noch sehr lückenhaft sind.

Zur Klärung dieses Fragenkomplexes hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft im Rahmen seines mittelfristigen wasserwirtschaftlichen Forschungsprogrammes gezielte Forschungsaufträge an namhafte österreichische Limnologen erteilt.

Hiebei erscheinen die laufenden Untersuchungen zur Ermittlung der Nährstoff-Fracht am Piburger Bach, Tirol, besonders

erfolgsversprechend, da in dessen fast unbebautem Einzugsgebiet die Forstwirtschaft ohne Düngungsmaßnahmen betrieben wird und die Landwirtschaft nur Stallmist und Jauche zur Düngung verwendet.

Als Ergebnis eines weiteren Forschungsvorhabens, das ebenfalls noch in diesem Jahr abgeschlossen werden soll, wird erwartet, daß den vielfach divergierenden Fachmeinungen über den Anteil der Gesamtbelastung des Bleistätter Moores am Ossiacher See objektive Untersuchungen gegenübergestellt werden können. Im Rahmen dieses Forschungsauftrages werden vor allem die Zusammenhänge zwischen landwirtschaftlicher Düngung, Moorentwässerung und Gewässereutrophierung eingehend behandelt. Dabei werden durch qualitative und quantitative Untersuchungen die Nährstoffgehalte der Niederschlags- und der unbelasteten Grundwässer, der Draingewässer sowie die auf die landwirtschaftlichen Nutzflächen aufgebrauchten Düngermengen erhoben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Europarat Nachrichten 134-135](#)